

75 Jahre Flughafen Norderney GmbH

**Chronik
der
Luftfahrt
und
des
Seebäder-
flugdienstes
nach
Norderney**



Fluhaney
Flughafen Norderney GmbH

Mit uns ...
nach Norderney
und Juist



- Planmäßige Flugverbindung nach Norderney vom Flugplatz **NORDDEICH**
- Sonderflüge nach Helgoland und zu den benachbarten Inseln von Norderney, Juist und Norddeich
- Rundflüge
- Flugdienst zu allen Flugplätzen auf dem Festland

FRISIA  **FRISIA-LUFTVERKEHR
GMBH NORDDEICH**

26534 Norderney
Tel. 04932/913-13
Fax 04932/913-10

26501 Norden
Tel. 04931/9332-0
Fax 04931/9332-23

Ihr Ausflugslokal auf Norderney

Café-Restaurant

*Am
Flugplatz*

mit einmaligem Blick
über das Wattenmeer.

Große
Sonnenterrasse.

Durchgehend
Küche.

Täglich geöffnet von 10.00 bis 21.00 Uhr,
mittwochs von 10.00 bis 18.00 Uhr

Tel. 04932/82121
Familie P. Großkopf

Chronik der Luftfahrt und des Seebäderflugdienstes nach Norderney

1891

Erste Gleitflugversuche von Otto Lilienthal (1848-1896). Studien und Experimente Lilienthals liefern die physikalischen Grundlagen des Fluges und die Entwicklung der Grundform des Flugzeuges mit Tragwerk, Rumpf und Leitwerk.

1903

Den Gebrüdern Wright gelingt in den Dünen von Kitty Hawk/North Carolina der erste Motorflug.

1908

Wilbur Wright demonstriert in Le Mans/Frankreich die Flugkünste des „Wright Flyer“. Europa wird vom „Flugfieber“ erfasst.

1909

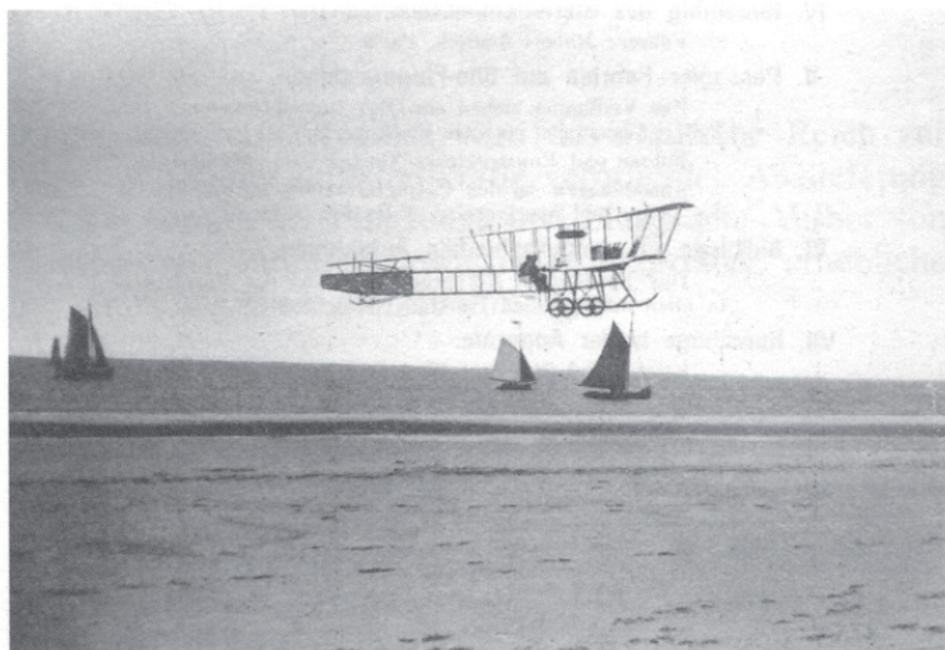
Der Franzose Louis Bleriot überfliegt als Erster den Kanal zwischen Dover und Calais, Flugzeit 27 Minuten.

Flugvorführungen von Orville Wright auf dem Tempelhofer Feld/Berlin vor Hundertausenden von Zuschauern. Weltrekord im Höhenflug: 172 Meter.

1910

Bei der **1. Norderneyer Sportwoche**, veranstaltet vom Renn- und Sportverein, werden als besondere Attraktion **Schauflüge der Ikaros-Gesellschaft** mit Voisin-, Wright- und Gradefliegern am Strand vorgeführt. Das Schaufliegen wird auch auf dem Festland als „Größtes Ereignis für Ostfriesland“ bekanntgemacht. 3.000 Schaulustige bringen die Reedereien nach Norderney. Windverhältnisse lassen nur einige Gleitflüge zu. „Einmal erhob sich der Apparat ca. 1 Meter hoch in die Luft.“

Vor Tausenden von begeisterten Zuschauern, darunter auch der demissionierte Reichskanzler Fürst von Bülow, gelingt dem Wrightflieger Schauenburg wenige Tage später ein mehrminütiger Flug über Strand, Dünen und Meer.



1911

21. bis 26. August: Schaufliegen mit Apparaten der Flugmaschinen-Werke GUSTAV OTTO, München.

„In prächtiger Fahrt hebt sich der Apparat, steigt an und in majestätischem Fluge schwebt der Riesenvogel dahin. In riesigen Kurven schwebt er hoch und höher hinauf dahin, bald über der Insel, bald über der Nordsee, bald sinkend, bald steigend. Ihm nach folgt der in der Otto'schen Schule ausgebildete jugendliche Pilot, Herr Robert Janisch aus Paris, auf Bleriot-Eindecker zum Höhenflug; er hat lt. Anzeige des Höhen-Meßapparates die sehr respektable Höhe von 700 Metern erreicht. Bis zur Höhe von Baltrum wurden die Fahrten ausgedehnt; über die Insel, über den Ort Norderney flogen die Kühnen dahn; ganz Norderney begleitete mit jubelndem Beifall die brillant verlaufenen Flüge (...) Wahrlich, das war heute abend ein Schauspiel, wie es den Besuchern eines Insel-Seebades bis jetzt noch nicht geboten ist“ (NBZ).

PROGRAMM.

SCHAUFLIEGEN

veranstaltet vom

Renn- und Sport-Verein Norderney

in der Zeit vom

21.-26. August auf dem Sportplatz bei der Wilhelmshöhe.

**Apparate der Flugmaschinen-Werke
GUSTAV OTTO, München.**

I. Vorführung der Apparate:

Die Apparate werden an das Publikum vorbeigeführt und die Konstruktion gezeigt.

II. Probe der Apparate und Motore:

Die nach dem Ueberland- und See-Transport frisch montierten Apparate werden in kurzen Gerade-Flügen auf ihre richtige Funktion geprüft, sowie die durch die Windströmung entstehende Abtrift festgestellt.

III. Rundflüge der Apparate:

Diese Flüge dienen zur Orientierung der Piloten über die örtlichen Terrainverhältnisse und den besten Kurs, den die Piloten einzuhalten haben.

IV. Höhenflug des Bleriot-Eindeckers:

Führer: Robert Janisch, Paris.

V. Passagier-Fahrten auf Otto-Flugmaschinen.

Zur Verfügung stehen ein Otto-Doppeldecker mit 100 P. S., „Argus“ und ein Otto-Eindecker mit 60 P. S., „Opel“.

Führer und Konstrukteur: Gustav Otto, München.

Anmeldungen zu den Passagierfahrten im Sekretariat des Renn- und Sportvereins, Villa Franziska.

VI. Aufstiege zu photographischen Aufnahmen.

Das Nordseebad Norderney wird aus der Vogelschau in allen interessanten Punkten photographiert.

VII. Kunstflüge beider Apparate.

Kurven und Gleitflüge über dem Meere.

VIII. Belastungsproben.

Die Apparate werden mit einer Belastung von drei bis vier Personen in kurzen Flügen erprobt.

IX. Besichtigung der Maschinen im Zelt.

Die Eintrittskarten sind bei dem Renn- und Sport-Verein zu lösen.

Die Vorführungen finden bei gutem Wetter programmässig statt bei Windstärken unter fünf Meter.

[2166

1914

Kriegsausbruch. Schließung der Seebadeanstalt. Bau von militärischen Befestigungsanlagen auf der Insel, Bewaffnung mit schwerer Küstenartillerie. Der Krieg forciert die Entwicklung und die Serienproduktion von Flugzeugen. Errichtung einer Seeflugstation (Holzhalle mit Ablaufbahn) in Ortsnähe an der Westseite der Insel. Nach 1916 umfangreiche Erweiterungen: Werfthalle mit Werkstätten (60 x 35 m, 10 m hoch), 2 Flugzeughallen (je 108 x 35 m), Kasernenanlage. Aufgabe der Marinefliegerabteilung ist die Aufklärung und Überwachung der Deutschen Bucht, nach 1917 die Sicherung der Minensuchflotillen und der deutschen U-Boote. 1917 Stationierung der ersten Großflugzeuge („Gothas“). 1918 Aufspülung von neuem Flugplatzgelände, Errichtung einer großen Flugzeughalle (100 x 80 m). Norderney ist im letzten Kriegsjahr der größte deutsche Seefliegerhorst.



Seeflugstation Norderney (links im Bild) 1918.

1918

11. November Waffenstillstand: Marineflieger werden zur Minenräumung eingesetzt. Kommission der Entente besichtigt die Seeflugstation und überzeugt sich von der Demontage der Flugzeuge.

1919

Im Vertrag von Versailles wird das Deutsche Reich zur Auflösung seiner Luftstreitkräfte verpflichtet. Auslieferung und Zerstörung der Flugzeuge und Flugplätze. Verbot von Konstruktion und Bau bewaffneter Flugzeuge, erhebliche Beschränkungen für die Zivilluftfahrt.

Bürgermeister Berghaus setzt sich für die Erhaltung und zivile Nutzung der Norderneyer Seeflugstation ein. Die interalliierte Kommission für das Flugwesen verzichtet auf die Zerstörung der Fluganlagen. Die Entente übernimmt die Anlagen für eine zukünftige militärische oder wirtschaftliche Nutzung.

1920

Mit dem Ende der Minenräumung Abbruch der großen Flugzeughalle sowie Demontage der Werkstätten und Ausstattungen der Flughallen. Gründung der Lloyd Luftverkehr Sablatnig Gesellschaft, des Deutschen Luft Lloyd, der Deutschen Ostflug-Gesellschaft, der Lloyd Luftdienst GmbH - Tochtergesellschaft des Norddeutschen Lloyd. Seebäderfluglinie Berlin-Bremen-Wangerooge durch die Lloyd Luftverkehr Sablatnig GmbH eingerichtet.

Norddeutscher Lloyd, Bremen, gründet die „Nordsee-Kurbetriebs-Gesellschaft m.b.H.“ und pachtet das Kurhaus an, um dadurch sein durch die Ablieferung der Handelsflotte stellungslos gewordenes Bord-, Küchen- und Bedienungspersonal weiterbeschäftigen zu können.

1921

Stadt Norderney pachtet vom preußischen Staat den gesamten Kurbetrieb und bildet mit dem Norddeutschen Lloyd die „Staatliche Seebad Norderney Betriebsgesellschaft m.b.H.“. Den Vorsitz des Aufsichtsrates hat Regierungsrat Petzet, sein Stellv. ist Bürgermeister Jann Berghaus. Kurdirektor ist der Kapitän des Schnelldampfers „Kronprinzessin Cecilie“ und anderer großer Lloyd-Dampfer, Herr Ch. Polack.

Gründung der „Bremer Flughafen Betriebsgesellschaft“. Ausbau des Neuenlanderfelder Exerzierplatz zum Flugplatz. Bremen will auch im Flugverkehr zu einem der wichtigsten Handels- und Verkehrsknotenpunkte werden.

Deutsche Tageszeitung, Berlin:

Neue deutsche Großflughäfen (...) *Das Nordseebad Norderney ist bekanntlich mit Zustimmung der preussischen Regierung auf 30 Jahre an den Norddeutschen Lloyd-Bremen verpachtet worden. Der Bremer Lloyd sucht zwei Luftverkehrspläne zu verwirklichen und außer einem Landflughafen Bremen einen großen Flughafen für den Fernverkehr auf Norderney unter dem Namen „Bremer See“ einzurichten. Das Projekt umfaßt eine Flugverbindung Bremen- Norderney-Uebersee; sie soll auch dem Bäderverkehr, z.B. von Norderney nach den nordischen Ländern dienen (...)*

DEUTSCHE LUFTREEDEREI (DLR, 1917 von der AEG zur Förderung der Zivilluftfahrt gegründet) und LLOYD LUFTVERKEHR SABLATNIG GMBH eröffnen auf Norderney einen Flugdienst mit Rundflügen und Flügen zu den Nachbarinseln. Gestartet wird am Hauptbadestrand oder am Flugplatz.



Täglich
Rundflüge
um Norderney.

Flüge nach Borkum und den Nachbarinseln.
Fornflüge nach Helgoland,
2897] Westerland-Sylt, Hamburg etc.

Auskunft und Karten beim Seesteg im Büro
der Hamburg-Amerika-Linie. — Telephon 38.

1922

GRÜNDUNG DER FLUGHAFEN NORDERNEY GMBH (Fluhaney)

Weser-Zeitung Bremen, 19. März: *Von Bedeutung für Bremens Entwicklung als Flughafenplatz ist die Beteiligung Bremens an der gemeinwirtschaftlichen Gesellschaft „Flughafen Nordeney“ mit dem Sitz in Bremen. Diese Gesellschaft wird den Betrieb und den Ausbau des internationalen Seeflughafens Nordeney übernehmen. Der Staat beteiligt sich mit 100.000 Mark Stammeinlage und 400.000 Mark Darlehen an dieser Gesellschaft, zu der außer Bremen noch der Lloyd-Luftdienst und die Gemeinde Nordeney als Gesellschafter angehören. Der Kostenvoranschlag für die Herrichtung des Flugplatzgeländes beträgt eine Million Mark.*

Weser-Zeitung, 25. März: **Bremer Luftdienst.**

Die bremische Bürgerschaft erklärte sich in der gestrigen Abendsitzung mit dem Abschluß des Genossenschaftsvertrages der demnächst zu gründenden „Flughafen Nordeney GmbH“ einverstanden, an der außer dem bremischen Staate, die Lloyd Luftdienst GmbH und die Gemeinde Nordeney beteiligt sich. Der Flughafen Nordeney soll den im Frühjahr dieses Jahres zu eröffnenden neuen bremischen Flughafen schon jetzt mit dem zukunftsreichen Uebersee-flugverkehr in dauernde Verbindung bringen.

Weser-Zeitung, 2. April: **Ausdehnung des Flugverkehrs
Gründung der Flughafen GmbH Nordeney.**

Wie wir erfahren, ist am Sonnabend (1. April, Anm.) die Flughafen-GmbH Nordeney gegründet worden, deren Gesellschafter der Staat Bremen, die Lloyd-Luftdienst-GmbH, Bremen und die Gemeinde Nordeney sind. Zu Geschäftsführern sind die Herren Syndikus Dr. Kleemann, Bremen, und Rentamtman Lührs, Nordeney, bestellt worden, während sich der Aufsichtsrat aus den Herren Dr. Carl, chefpräsident des Landes-Finanzamtes, als erster Vorsitzender, Senator Meyer als zweiter Vorsitz, Oberbaurat Elfers, Direktor Stadtländer vom Norddeutschen Lloyd, Direktor Schurig vom Lloyd-Luftdienst, Bürgermeister Berghaus, Nordeney, und Beigeordneter de Boer, Nordeney, zusammensetzt. Die Gründung ist deshalb besonders zu begrüßen, weil hierdurch der wichtigste deutsche Seeflughafen, der bestimmt ist, den Überseeflugverkehr aufzunehmen, eng an den seiner Vollendung entgegengehenden Bremer Landflughafen angeschlossen wird. Ein weiterer wichtiger Schritt, Bremen zum bedeutendsten Luftverkehrszentrum zu machen, ist hiermit getan. die kürzlich von uns veröffentlichte Aeußerung Professors Schüttes betreffend Aufnahme eines Luftschiffverkehrs zwischen Amerika und Bremen, an dem der Norddeutsche Lloyd und der Lloyd Luftdienst stark interessiert sind, gibt der Hoffnung Raum, daß in nicht allzu ferner Zukunft der Traum des Luftschnellverkehrs über den Ozean zur Wirklichkeit werden könnte.

Eintragung in das Handelsregister:

Flughafen Norderney. Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bremen: Gegenstand des Unternehmens ist die Inbetriebnahme und der Ausbau des Flughafen Norderney. Die Gesellschaft darf alle Geschäfte tätigen, die den Gesellschaftszweck zu fördern geeignet sind. Das Stammkapital beträgt M. 300.000,-. Der Gesellschaftsvertrag ist am 1. April 1922 abgeschlossen.

Im Sommer Aufschüttung und Begrünung der Rollbahn. Rundflüge mit zwei Seeflugzeugen, 10 Minuten Flug kosten 2.000 Mark. 750 Teilnehmer der in Bremen tagenden Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt besuchen die Insel. Ab Mitte Juni Flugpostverbindung mit Bremen und Berlin.

Lloyd-Luftdienst G. m. b. H.
Flughafen Norderney

Flugzeug D 121	Pilot: Oberflugmeister MEYER 165.000 Luftkm.	Flugzeug D 85
-------------------	----------------------------------------------------	------------------

Fernflüge

nach Bremen, Hamburg, Westerland, Helgoland
Wangeroog, Langeoog, Juist, Borkum, Emden.

Rundflüge

500 Mark pro Person vom Strand und der
- - - - - Flugstation aus. - - - - -

Flugscheine in der Agentur des Lloyd,
beim Flugzeug u. im Flugbüro der Flugstation.

1923

Junkers Werke, Dessau, Abt. Luftverkehr, Berlin, sind ab Juli Pächter des Flugplatzes.

Neue Geschäftsführer der Fluhaney sind der Gemeindesekretär Driesen (Norderney) und Generalsekretär Voß (Bremen).

Junkers Luftverkehr
RUNDFLÜGE

Mittwoch, Donnerstag und Freitag, vorm. 9 bis 12, nachm. 3 bis 7.
Preis 20.- Mark pro Person.

FERNFLÜGE

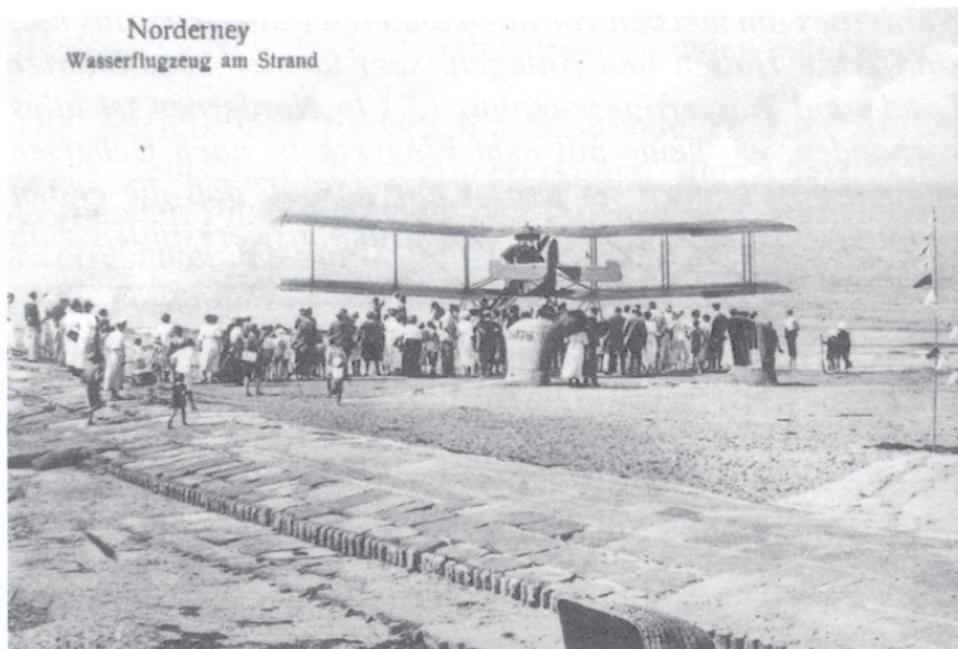
nach Hamburg, Hannover, Bremen, Berlin nach Bedarf.

Flugscheine im Lloydreisebüro Hermann Opitz, n. d. Post.

1925

Badeprospekt 1925:

Luftverkehr. Nachdem im Jahre 1924 (Anm.: ebenso 1923) ein regelmäßiger Luftverkehr mit Norderney infolge verschiedener Schwierigkeiten nicht hat durchgeführt werden können, ist die **Bremer Luftverkehr GmbH** für den Sommer 1925 vertraglich verpflichtet worden, ungefähr vom 15. Juni bis 15. September 1925 einen regelmäßigen Flugdienst auf der Strecke Bremen-Wangerooge-Norderney einzurichten. Die Flüge werden mit den nach den neuesten Erfahrungen hergestellten und auf zahlreichen Strecken bereits ausgezeichnet bewährten Kabinenflugzeugen der **Focke-Wulf Flugzeugbau AG** ausgeführt. Die Luftreise nach und von Norderney bietet eine wesentliche Verkürzung der Reisezeit, so daß es vor allem Kurgästen aus dem Binnenlande möglich ist, die Insel in einem Tage zu erreichen. Da die Bremer Luftverkehr GmbH außerdem zu jeder Zeit Bedarfsflüge nach allen größeren Orten des Inlandes ausführt, können unsere Gäste in wichtigen und dringenden Angelegenheiten in kurzer Zeit ihr Ziel erreichen, ohne an die Fahrpläne der Eisenbahn und Dampfer gebunden zu sein. Nähere Auskünfte über Flugzeit, Preise usw. erteilt das Lloyd-Reisebüro, Bremen, Bahnhofstraße 35, und das Lloyd-Reisebüro Hermann Opitz, Norderney, im Hansahaus, neben der Post.



Beschränkungen des Luftverkehrs werden aufgehoben. FLUHANEY-Gesellschaftsanteile der Lloyd Luftdienst GmbH (in Liquidation) werden auf den Norddeutschen Lloyd übertragen. Geschäftsführer sind Oberregierungsrat Nessenius (Bremen) und Gemeindesekretär Driesen (Norderney). Inbetriebnahme des Landflugplatzes Norderney. Erneuerung und Verlängerung der Rollbahn dringend erforderlich. Seebäderflugdienst nach Wangerooge, Norderney und Borkum durch die Junkers Luftverkehr AG und Bremer Luftverkehr GmbH. Liniendienst Bremen-Norderney, Flugzeit 1 Stunde. Im Sommer 500 Starts und Landungen, 1.100 Fluggäste und 10.000 kg Gepäck befördert.

1926

Gründung der Deutschen Lufthansa durch Fusion von Aero Lloyd und Junkers Luftverkehr GmbH.

Fluganlagen werden von der SEVERA GmbH (Seeflugzeug-Versuchsabteilung - 1924 von der Marineleitung für die technische und taktische Entwicklung von Marinefliegerkräften gegründet) genutzt. Stationsleiter ist Kapitän Witte.

Vorarbeiten für die Auffüllung und Aufschlickung des Flugplatzareals, Verlegung des Rennplatzes, Verlegung der Hafenstraße, Ausschreibung der Arbeiten zur Instandsetzung der Flughallen (Einbau von Warteräumen, des Abfertigungsschalters, Restaurants).

Durch Blitzschlag stürzt eine von Norderney gestartete Lufthansa-Maschine am Westende von Juist ins Watt. Pilot Traczinsky und drei Passagiere werden getötet.

Norderney ist Zwischenlandestation beim Deutschen Seeflugwettbewerb. Pressekampagne für Norderney als ersten deutschen Uebersee-Flughafen und Flugstützpunkt im internationalen Nordseeflugdienst. Lufthansa plant die Seeflugstrecke Travemünde-Norderney-Hull, die schwedische Aero Transport und die Imperial Airways die Strecke Gothenburg-Norderney-Harwich mit Norderney als Umschlagplatz und Knotenpunkt dieser Seelinien. *Was aber Norderney am meisten vor allen anderen Plätzen voraus hat, sind seine Hallen und Anlagen, sein idealer kombinierter Land- und Wasserflugzeugplatz (...) In Norderney ist alles vorhanden, um heute mit dem Flugverkehr nach Uebersee beginnen zu können, es wartet nur darauf, daß die ersten Ueberseeflugzeuge aus den Konstruktionswerkstätten zum Start eintreffen.*

Linienflüge: Norderney-Bremen; Norderney-Wangerooge-Bremerhaven-Hamburg; Norderney-Emden-Osnabrück-Hannover. Wochenendflüge: Norderney-Essen-Mühlheim. Bedarfsflüge: Münster, Dortmund, Berlin, Frankfurt, Mannheim, Stettin, Stockholm, Amsterdam, London.

Mai bis Oktober 1926: 1123 Starts/Landungen, 1962 beförderte Personen, 6180 kg Fracht inkl. Post; dazu 11 Photoflüge, 43 Probeflüge, 77 Rundflüge, 81 Sonstige.

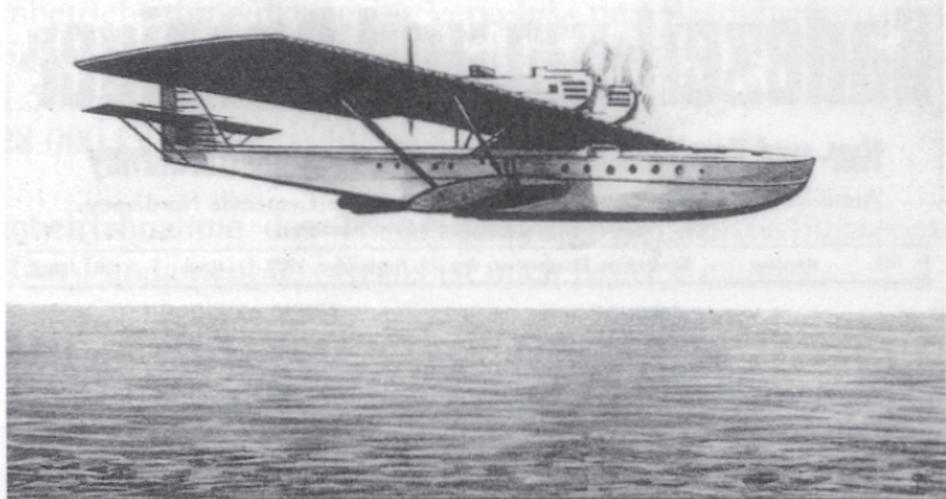
1927

Flugboot Dornier-Wal R 25 der Amundsen-Nordpol-Expedition landet bei einem Testflug von Oslo nach Harwich/England auf dem Wasserflughafen Norderney.

Der Seebäderdienst Bremen-Norderney-Borkum wird gemeinschaftlich von der Norddeutschen Luftverkehr AG (Bremen) und der Deutschen Lufthansa (Berlin) geflogen. Focke-Wulf „Möwe“, 8 Fluggäste.

Staat Bremen richtet in der Wesermündung bei Blexen einen Landeplatz für Wasserflugzeuge ein.

Einrichtung einer Flugwetterwarte am hiesigen Flughafen.



Fliegen tut not!

Der Oberpräsident der Provinz Hannover, Gustav Noske, besucht anlässlich der Landung des größten Flugbootes der Welt, des Dornier-Superwals (21 Passagiere), die Insel und spricht sich für Norderney als Seeflughafen für den Transozeanverkehr aus.

Dem amerikanischen Postflieger Charles A. Lindbergh gelingt im Alleinflug die erste Atlantiküberquerung. Nach einer Flugzeit von 33 Std. 29 Min. landet er am 21. Mai auf dem Flughafen Paris - Le Bourget.

Am 6. Juni legen die Amerikaner Chamberlain und Levine die Strecke New York - Cottbus in 43 Stunden zurück.

Die Atlantikflüge fördern die Bestrebungen zum Aufbau eines deutschen Überseeflugverkehrs, die Konstruktion geeigneter Flugzeuge und den Ausbau der vorhandenen Seeflughäfen. Ozeanflieger Chamberlain:

Will Deutschland seinen Weg im Überseeflug gehen, benötigt es dazu vorzüglich organisierte Seeflughäfen. Man wird den Personen- und Warenverkehr zwischen Amerika und Europa lediglich durch Wasserflugzeuge vermitteln (...) In Amerika wurde verschiedentlich darüber geschrieben und behauptet, daß die Zwischenlandungsmöglichkeiten für Wasserflugzeuge in Norderney recht günstig beschaffen seien (...) Für den Warenverkehr zum Industriegebiet nach Westfalen und ins Rheinland und nach Süddeutschland hat man mir erklärt, läge Norderney gut. So halte ich es für notwendig, das Interesse auf diesen Seeflughafen mit idealen Vorbedingungen zu lenken.

Junkers Werke/Dessau und der Norddeutsche Lloyd verhandeln über die Durchführung eines Rekordfluges Deutschland-New York.

14. August: Deutscher Ozeanflug wird mit zwei Junkers W 33-Flugzeugen („Bremen“ und „Europa“) gestartet. Auf der Höhe von Norderney Motorschaden bei der „Europa“. Die Piloten Edzard und Risticz brechen den Flug ab. Der Flug der „Bremen“ (Piloten Kohl und Loose) wird wegen des starken Gegenwindes am 15. August bei Irland abgebrochen.

Badezeitung und Anzeiger

zugleich
Kur- und Fremden-Liste für das Nordseebad Norderney

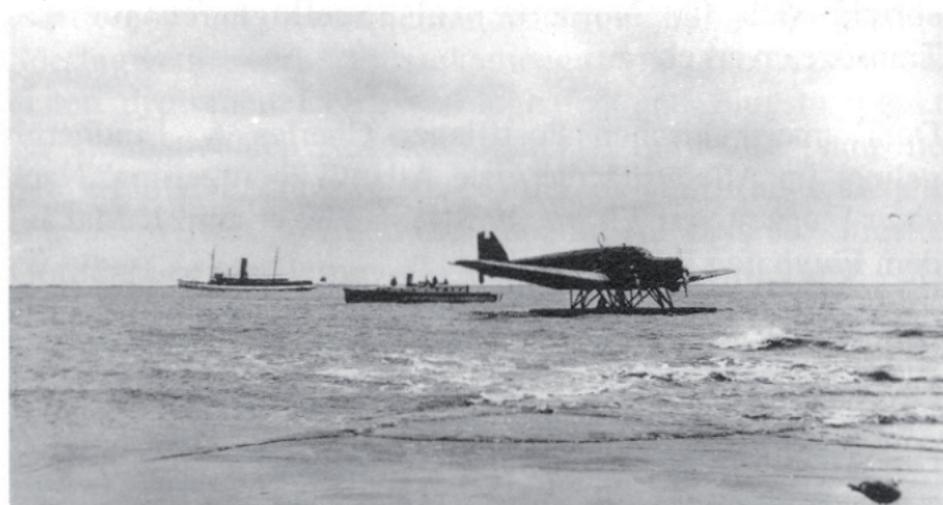
Amtliche Zeitung für die Bade-Verwaltung und die Gemeinde Norderney
amtlicher Anzeiger für die Insel Norderney

Nr. 121. Zweites Norderney, Donnerstag, den 22. September 1927. Blatt 56. Jahrg.

Ozeanflug von Norderney aus

Start in allernächster Zeit

4. Oktober: Junkers-Maschine W 33-, Kennz. D1230, Besatzung: Loose, Starcke, Fritzler, Loewe und die Wiener Schauspielerin Lilly Dillenz, startet vom Wasserflughafen Norderney zum Etappenflug nach Amerika. Zwischenlandungen in Amsterdam, Lissabon und auf den Azoren. Hohe Dünung und Gegenwinde bei den Azoren führen zum Abbruch des Ozeanfluges (28. November).



12. Oktober: Start eines Heinkel-Wasserflugzeuges, D 1220, von Warnemünde zum Ozeanflug. 14. Oktober, mittags, überfliegt die Maschine die Insel Norderney. Zwischenlandungen in Amsterdam, Vigo und auf den Azoren. Durch den hohen Wellengang überschlägt sich die Maschine beim Start und wird schwer beschädigt (14. Nov.). Die Besatzung (Merz, Bock und Rhode) bleibt unverletzt.

Mit der sogenannten „Kindermöwe“ werden Höhenflüge (1.000 m) mit an Keuchhusten erkrankten Kindern gemacht.

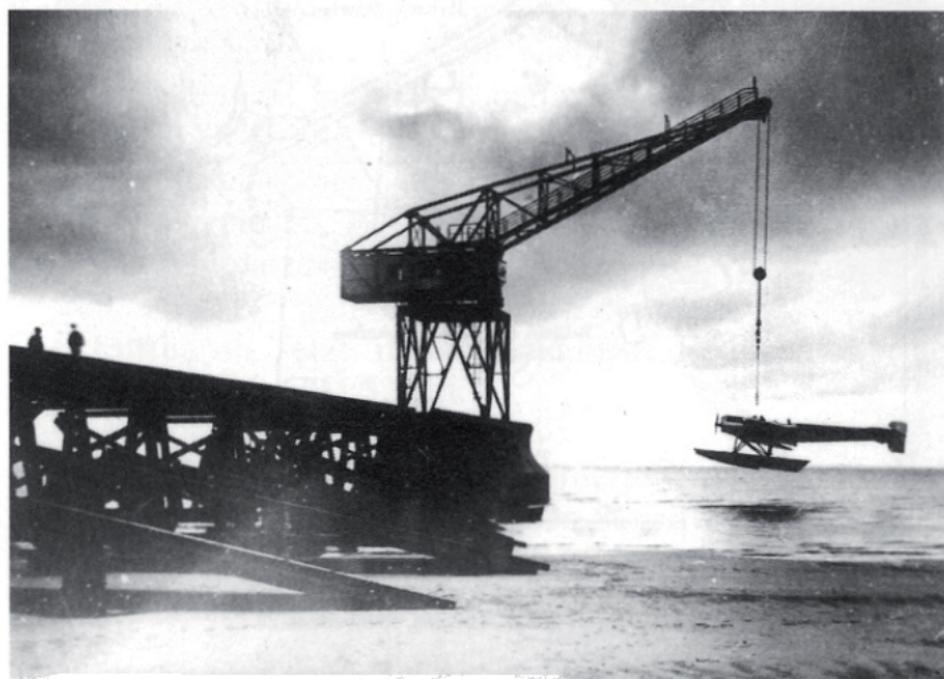
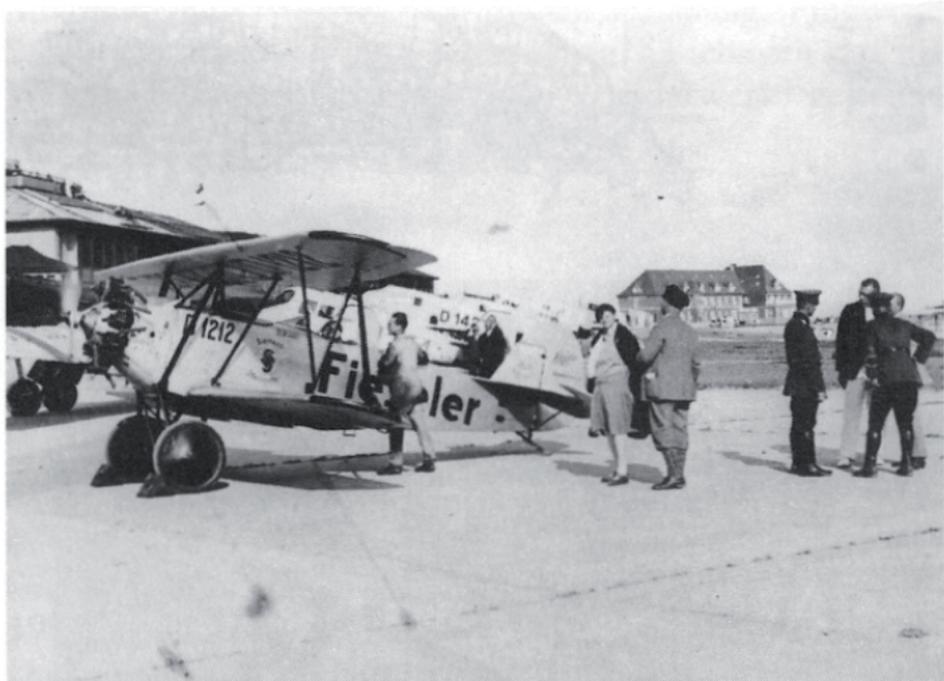
1928

Erneuter Versuch zur Überquerung des Atlantiks in Ost-West-Richtung. Das Junkers-Wasserflugzeug W 33, Kennz. D 1167, die frühere „Bremen“, startet am 12. April von Irland und landet nach 36 Stunden bei Greenly Island/Neufundland. Besatzung: von Hünefeld, Koehl, Spindler und Major Fitzmaurice.

Reichsfinanzministerium fördert den Ausbau des Wasserflughafens (Bau eines Hebekrans, Verlängerung der Kranbrücke u.a.) mit 220.000 Mark. Zur Vergrößerung des Landflugplatzes werden 800.000 RM ausgewiesen. Im Sommer Flugvorführungen von Herhard Fieseler, dem „König der Lüfte“.

Inbetriebnahme der neuen Verkehrs- und Betriebsräume im Flughafengebäude. Einweihung des Flughafenrestaurants. 1.500 Starts und Landungen, 3.435 beförderte Personen, 28.000 kg Fracht und Post.

Inbetriebnahme des 15 t-Hebekrans für Wasserflugzeuge (Das Fundament des Krans ist noch heute erhalten)



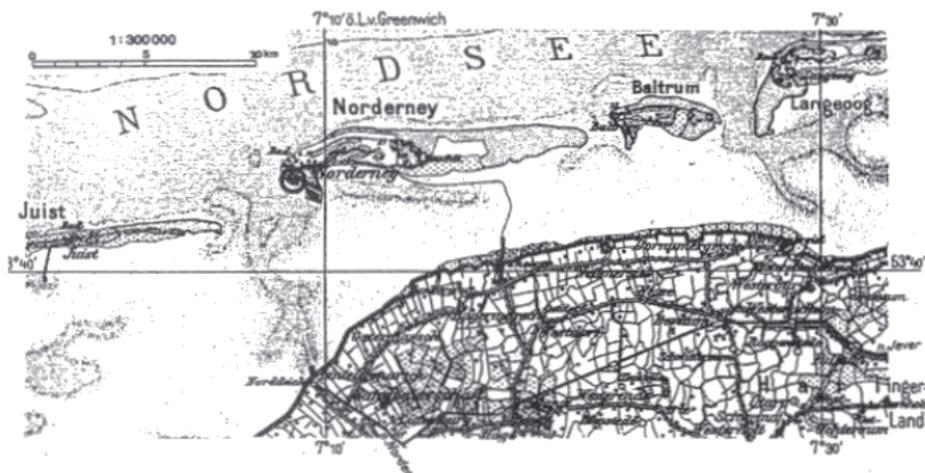
1929

Flugzeuge der Lufthansa versorgen die durch Eisbarrieren vom Festland abgeschnittenen Inseln mit Post, Medikamenten und Lebensmitteln. Direkte Seefluglinie Skandinavien-England „ohne Berührung fremder Staaten“ geplant, wodurch der Zwischenlandeplatz Norderney nicht mehr gefragt ist. SEVERA GmbH wird zur LUFTDIENST GmbH umorganisiert.

1930

FLUHANEY pachtet den früheren Luftschiffplatz Hage bei Norden und überläßt ihn der LUFTDIENST GmbH als Zwischen- und Notlandeplatz für den Seebäderdienst. FLUHANEY beabsichtigt Anpachtung der ehemaligen Seeflugstation Helgoland.

Verkehrslandeplatz Norderney.



Erläuterungen:

Unternehmer: Flughafen Norderney G.m.b.H., Bremen, Rembertistr. 28

Verwalter:

Deutsche Luft Hansa A.G., Abt. Küstenflug, Berlin W 35, Flugleitung Norderney, Drahtanschrift: Küstenflug Norderney.

Verkehrsgesellschaften:

Deutsche Luft Hansa A.G., Abt. Küstenflug, Berlin W 35, außerdem im Sommer: Deutsche Luft Hansa A.G., Flugleitung Norderney, Drahtanschrift: Lufthansa Norderney

Kennzeichen des Verkehrslandeplatzes bei Tag:

An der Südwestspitze der Nordseeinsel Norderney. Im Rollfeld weißer Kreis von 20 m Durchmesser mit Rauchofen; der Ofen ist im Sommer dauernd, sonst nur auf Anforderung beim Verwalter in Betrieb. Windsack auf der westlichen Flugzeughalle, Rollfeldgrenze durch weißen Zaun und Barrieren, im Südwesten durch weiße Kaimauer begrenzt. Rotes Warnungsfeuer auf dem 20 m hohen Flugzeugkran am Südende der 300 m langen westlichen Seebrücke des Wasserflughafens. Leuchtturm Norderney 2 km östlich des Rollfeldes.

Kennzeichen des Verkehrslandeplatzes bei Nacht:

Keine ständige Nachtbefeuerung. Auf Anforderung beim Verwalter Landefeuer aus grünen, weißen und roten Feuern in Reihe parallel der Windrichtung. Es ist von grün über weiß auf rot hin, rechts der Reihe zu landen. Auf Anforderung beim Verwalter außerdem Besegonnen und Scheinwerfer.

Gelände: Gute Grasnarbe auf Sandboden

Rolllänge, kleinste: In Nordsüd-Richtung 380 m (wird auf 600 m vergrößert).

Hallen:

2 Flugzeughallen 108 x 30,8 m, Torweite 50 x 10 m. 1 Flugzeughalle 68 x 30,8 m, Torweite 50 x 10 m. Die Hallen enthalten Kräne von 2,0 t und von 4,0 t Tragfähigkeit.

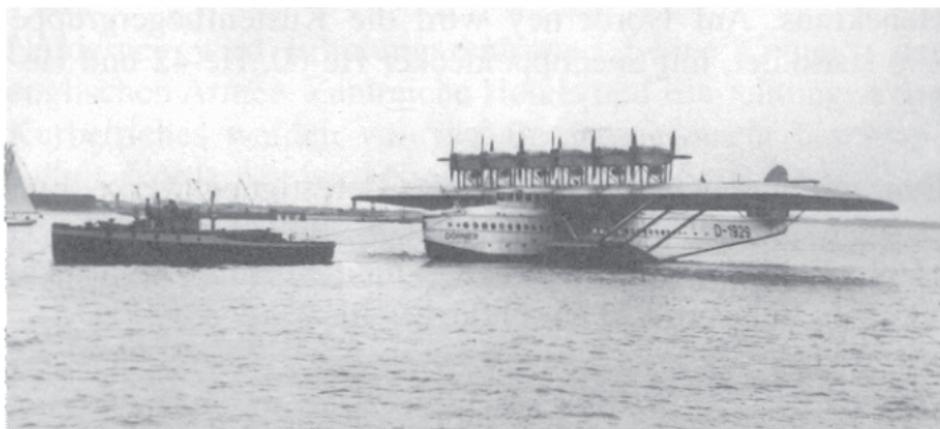
Werkstätten:

Enthalten alle zur Reparatur von Holz- und Metallflugzeugen erforderlichen Maschinen und Werkzeuge. Autogene Schweißanlage. Ladestation für Akkumulatoren. Elektr. Strom: 220 Volt Drehstrom. Ersatzteile für alle Flugzeug- und Motorenmuster vorrätig.

1932

Im August landet die Do X, das größte Flugboot der Welt, bei ihrem Deutschlandflug im Wasserflughafen Norderney.

Technische Daten: Spannweite 48 m, Länge 40 m, Tiefgang 1,05 m, Höchstgeschwindigkeit 210-230 km/h, Reisegeschwindigkeit 170 km/h, 12 je 650 PS Curtis Conqueror-Motoren, 66 Passagiere, 20 Tonnen Zuladung, Flugweite 2.200 km. Mehr als 2.100 Menschen besichtigen das als Weltsensation und technisches Wunderwerk geltende Flugboot.



1934

Die Fluganlagen auf Norderney werden ab dem 1. April vom Reichsfinanzministerium in die Zuständigkeit des Luftfahrtministeriums (Luftamt Kiel) übertragen. Der Staat Preußen will der Gesellschaft beitreten. Als Entschädigung erhält die FLUHANEY 90.000 RM zum Bau eines neuen „Luftbahnhofs“ an der Bülowallee, mit einem Nießbrauchrecht bis 1952. Die zivile Nutzung des Wasser- und Landflugplatzes bleibt erhalten.

Die Lufthansa setzt im Liniendienst die dreimotorige Verkehrsmaschine JU 52 ein.

Großes Segelfliegertreffen auf Norderney. Am Nordstrand wird eine Hauptübungsstelle für den Segelflug eingerichtet.

Getarnte Aufstellung einer Seefliegerstaffel auf Norderney.

1935

Lt. Vertrag vom 2. März überträgt die FLUHANEY sämtliche Rechte und Pflichten am Wasser- und Landflugplatz an das Luftamt Kiel.

16. März: Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht. Reichsluftfahrtminister Hermann Göring verkündet, daß das Deutsche Reich über eine schlagkräftige Luftwaffe verfügt.

Lufthansa richtet ihr Flugbüro bis zur Fertigstellung des Luftbahnhofs in zwei Badekarren ein.

10. August: Richtfest des Luftwaffen-Kasernengeländes an der Mühle. 7. November: Hissung der Reichskriegsflagge auf dem Flugplatz Norderney. Schließung des Flughafenrestaurants

1936

Auf Anordnung des Reichsministers der Luftfahrt wird die Genehmigung eines öffentlichen Flughafens für den Land- und Wasserflugplatz Norderney zurückgezogen. Als Sonderflughafen darf er im Interesse der Landesverteidigung nur noch von deutschen Flugzeugen angefliegen werden.

Ausbau des Flugplatzes zum Seefliegerhorst Norderney. Der südliche Bereich des Flugplatzes wird zum Watt und Fahrwasser durch eine Spundwand abgeschlossen. Bau einer zweiten Ablaufbahn und Errichtung eines großen Hebekrans. Auf Norderney wird die Küstenfliegergruppe 106 stationiert, mit Seedoppeldecker He-60, He-42 und He-59.

Bau umfangreicher militärischer Befestigungswerke und Geschützstellungen auf der Insel.

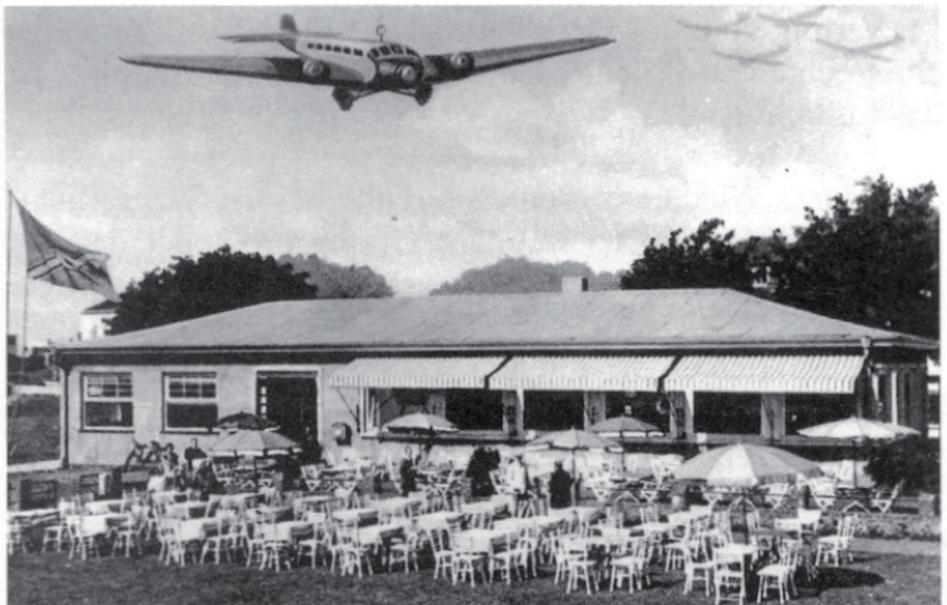
1562 planmäßig/außerplanmäßige und sonstige Zivilflüge, 535 Rundflüge und 21 Probeflüge.

1939

Die Deutsche Lufthansa befördert im Liniendienst 3130 Fluggäste (Hin- und Rückflug), von der Hansa Flugdienst im außerplanmäßigen Flugverkehr 2632 Fluggäste, zumeist von Norderney nach Juist und Borkum.

Aufbau der fliegenden Seenotstaffel 1 Norderney mit drei He-59 Wasserflugzeugen, Kommando Karl Born. Die Diensträume der Staffel werden im „Luftbahnhof“ eingerichtet.

1. September Kriegsausbruch. Räumung der Insel. Bis 1945 Sperrgebiet und bedeutender Luftwaffenstützpunkt. Starke Bewaffnung mit Flugabwehr. 1941 verschiedene direkte Bombenangriffe auf die Insel, Tote unter der Zivilbevölkerung, Zerstörung von Gebäuden. Kinderlandverschickung. Seenotstaffel rettet zahlreiche deutsche und alliierte Flugzeugbesatzungen nach Notlandungen oder Abschüssen über dem Meer. Eindeichung des Südstrandpolders und geplanter Ausbau zu einem Militärflugplatz.



„Luftbahnhof“ an der Bülowallee

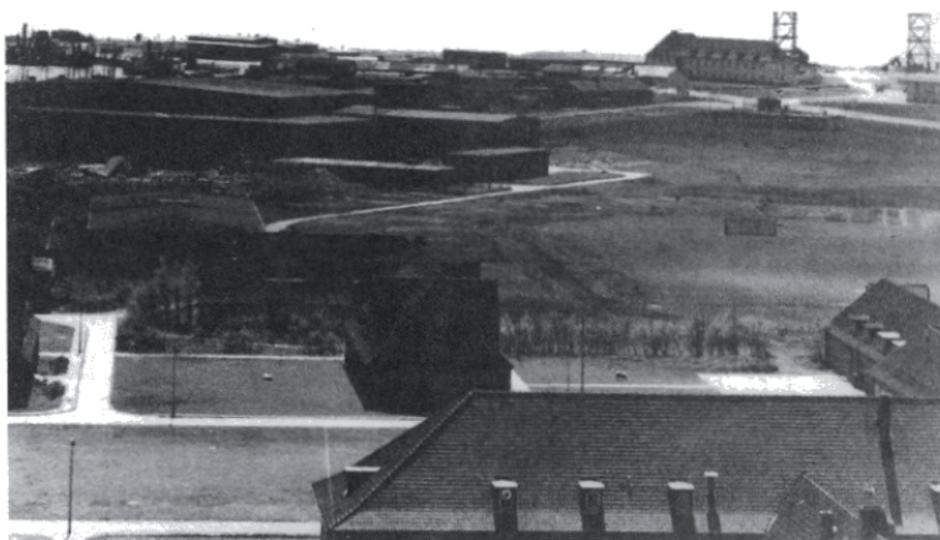
1945

8. Mai: Kapitulation der deutschen Wehrmacht. Besetzung der Insel durch kanadische Truppen. Übergabe der Seefestung und Beginn der Demontage der umfangreichen Militäranlagen. Abbruch der Flughallen, der großen Werfthalle, des Hebekrans. Sprengung der Ablaufbahnen und Betonflächen. Am 20. Dezember startet letztmalig ein Flugzeug (Do-28) mit - deutsch-englischer Besatzung - vom Seefliegerhorst Norderney. Die Maschine wird nach der Landung gesprengt.

1946

Norderney wird Erholungszentrum („Leave Center“) der englischen Armee. Zahlreiche Hotels und Einrichtungen des Kurbetriebes werden von der Besatzungsmacht beschlagnahmt. Norderney wird Niedersächsisches Staatsbad.

Das Rollfeld des Flugplatzes wird an den Gartenbauverein verpachtet und in Gartenland umgewandelt.



Blick vom Wasserturm über das Luftwaffen-Kasernengelände, links Sporthalle und Werfthalle (heute Parkplatz C), rechts der fast gänzlich demontierte Hebekran.

1948

Währungsreform. Norderney werden die Stadtrechte verliehen.

1949

Mitteilung des Oberfinanzpräsidiums, daß eine Nutzung des ehemaligen Fliegerhorstes für die Zivilluftverkehr den Interessen und Maßnahmen der Militärregierung widerspricht.

Aufstellung von Sendemasten des Nordwestdeutschen Rundfunks (NWDR) im nordwestlichen Teil des Rollfeldes.

Dr. Carl legt den Vorsitz des Aufsichtsrates der FLUHANEY nieder und wird Geschäftsführer der Gesellschaft.

1951

Bremen plant die Wiederaufnahme des Seebäderflugdienstes nach den Ostfriesischen Inseln. Ehemaliger Flugplatz ist in einem schlechten Zustand, auch behindern die Sendemasten des NWDR die erforderliche Vergrößerung des Rollfeldes. Bei der Tagung des Nordwestdeutschen Verkehrsverbandes wird der Einsatz von Hubschraubern für den Bäderdienst gefordert.

Gründung der Luftsportgruppe Norderney. Vorstand: Dr. Kibath, Siegmund de Boer, Franke, Eiben, Heckerroth. Ziele sind die Wiederbelebung des Segelfluges und der Flugzeug-Modellbau.

1952

Auflösung des „Leave Centers“. Initiativen zur Wiederaufnahme des Flugverkehrs nach Norderney. Genehmigung zum Wiederausbau des alten Flugplatzes wird versagt.

1953

Die Bundesrepublik Deutschland erhält ihre Lufthoheit zurück. Dr. Carl legt sein Amt als Geschäftsführer der FLUHANEY nieder, sein Nachfolger wird Oberreg.rat Dr. Thaden, Leiter der Bundesvermögens- und Bauabteilung bei der Oberfinanzdirektion Bremen. Ein Behelfsflugplatz auf dem Heller vor dem Golfhotel wird geplant.

1954

Inbetriebnahme des Behelfsflugplatzes. Startbahn: 500x 50m. Betreiber sind die Stadt Norderney und das Nds. Staatsbad Norderney. Flugkapitän Jan Eilers nimmt mit einer dänischen Sportmaschine vom Typ KZ VII einen regelmäßigen Flugdienst auf. Die Verbindung wird gemeinschaftlich mit dem Luftpostzeitungsdienst von Bremen aus beflogen. Luftreisedienst Niedersachsen GmbH richtet Linienflüge nach Braunschweig und Hannover ein. 76.000 Insehgäste mit 1,46 Mio. Übernachtungen.

1956

Initiativen um die Einbeziehung Norderneys in den Luftreisedienst. Flugplatz ist für größere Reisemaschinen zu klein. Verlängerung der Landebahn auf 700 m. Keine Linienflüge, nur Seebäderdienst von Norderney zu den Nachbarinseln und Gelegenheitsflüge. Flugaufkommen Juli/August: 518 Flüge, davon 316 Rundflüge, 88 Werbeflüge und 52 Überführungsflüge.

1957

Gesellschafter der FLUHANEY beschließen die Verlegung des Sitzes von Bremen nach Norderney. Land Bremen und der Norddeutsche Lloyd übertragen ihre Gesellschaftsanteile an das Land Niedersachsen/Niedersächsisches Staatsbad Norderney und an die Stadt Norderney (29. April). Die FLUHANEY überträgt den „Luftbahnhof“ (heute „Haus Bergisch-Land“) an das Bundesvermögensamt Emden.

Liniendienst zwischen Düsseldorf/Dortmund und Borkum/Norderney durch den Allgemeinen Aero Lloyd, Dortmund.

1958

6. Mai: Eintragung in das Handelsregister. Flughafen Norderney GmbH. Gegenstand des Unternehmens ist die Inbetriebnahme und Ausbau des Flugplatzes Norderney. Geschäftsführer ist Stadtdirektor Karl Harting. Gründung der Ostfriesischen Lufttransport GmbH (OLT) in Emden.

1959

Bedarfsluftverkehr Düsseldorf-Norderney mit drei viersitzigen Cessnas der Essener Luftwerbung GmbH, Bäderflugdienst der Lufttaxi GmbH Dekker und Janssen bzw. Korf-Transport-Luftverkehr, Kehl am Rhein, zu den Ostfriesischen Inseln.

1960

Deutsche Taxiflug GmbH (Kehl/Rhein) stationiert erstmalig mehrere Flugzeuge auf Norderney und richtet ein Charterbüro ein. Linienflugdienst zwischen Ruhrgebiet, Hannover, Hamburg und Norderney - Zubringerdienst durch Inselquerverbindung.

1961

1293 Starts und Landungen.

1963

Pläne zum Bau eines neuen Flugplatzes, wegen „ungünstiger Flugbedingungen bei Seitenwind“, Überflutung und fehlender Ausbaumöglichkeiten des Behelfsplatzes.

1964

Deutsche Nah-Luftverkehr GmbH (Air Lloyd) fliegt in Konkurrenz zu den bestehenden Fluglinien mit der DO 28 täglich zwischen Köln/Bonn, Düsseldorf, Hannover, Bremen, Hamburg und Norderney sowie im Ausflugsverkehr mit Helgoland und den Nachbarinseln.

1965

FLUHANEY entscheidet sich für die Verlegung des Flugplatzes in die „bisher von Theodor Hasbargen betriebene Landwirtschaft“ im Grohdepolder.

1966

3442 Starts und Landungen.

1967

Neugründung der Luftsportgruppe Norderney.

Inselflugdienst
direkt an der Küste

FRISIA-Luftverkehr GmbH

Norddeich · Tel. (0 49 31) 36 63 u. 43 77 · Telex 02 72 28

1968

Beginn der Planierungsarbeiten im Grohdepolder. OLT setzt die zehnsitzige BN 2 Islander im Luftverkehr zwischen Emden und der Insel ein.

1969

Gründung der Frisia-Luftverkehr GmbH, Norddeich (FLN), für den Flugdienst und den Linienflugdienst zu den Inseln Juist und Norderney.

1970

Fertigstellung des Flughafengebäudes mit Restaurant. Einweihung des Flugplatzes.

1971

Es bestehen 30 tägliche Flugverbindungen mit Norderney. Langstreckenverbindungen mit Bremen, Hannover, Düsseldorf und Bielefeld mit Anschlußverbindungen an das Flugnetz der Lufthansa, British European Airways und General Air. 18.028 Starts und Landungen, 24.101 Fluggäste. Einstellung des Flugleiters Manfred Richter.

1972

Inselflugdienst der OLT und Frisia-Luftverkehr GmbH; Aero West (Dortmund-Norderney), Transport und Personenbeförderungs-Luftfahrt GmbH, Ludwigshafen (Norderney-Düsseldorf, Münsterland-Flugdienst (MFD) (Münster-Borkum-Norderney-Wyk/Föhr-Westerland/Sylt).

1973

56 Flugzeuge landen beim Deutschlandflug zum Zwischenstop auf Norderney.

1974

Asphaltierung der Start- und Landebahn sowie der Rollwege (Gesamtkosten 1,8 Mio. DM, davon 70% durch das Land Niedersachsen gefördert). Abteilungsleiter beim Nds. Staatsbad Norderney, Hellwardt de Boer, wird Geschäftsführer. 20.000 Flugbewegungen, 48.000 Fluggäste.



Stadtdirektor Harting gibt die Nachtbefuerung frei; hinten Bürgermeister H.-L. Salverius, Beigeordneter Chr. Eberhardt, Stadtbaumeister J. Saathoff, am Pult Flugleiter M. Richter.



1976

Im Vorjahr: 23.760 Starts/Landungen und 62.745 Fluggäste. Inbetriebnahme der Nachtbefeuerung. Installierung einer UKW-Funkpeilanlage. Erstmalige Landung eines Düsenflugzeuges: Ditation-Jet vom Typ Cessna 500 der DLT/OLT im Charterflug von Düsseldorf nach Norderney.

1978

Frisia Luftverkehr GmbH, Dollart GmbH und Ostfriesische Lufttransport GmbH schließen sich zur Ostfriesischen Flugdienst GmbH (OFD) zusammen, 22 Flugzeuge für den Liniendienst und Charterflug. Landung einer „Transall“ der Bundeswehr.

1982

Flugplatz Norderney erhält vom Niedersächsischen Landesvorsitzenden des Deutschen Aero-Clubs, Dr. Horst Probstheim, die Anerkennung „Fliegerfreundlichster Flugplatz Niedersachsen 1981“.

1983

Ab November Beginn der Pilotenausbildung durch Zusammenarbeit der Luftsportgruppen Norderney und Leer/Nüttermoor.

1985

13.909 Starts/Landungen, 30.024 beförderte Personen. 152.225 kg Luftfracht.

1986

Stadtdirektor i.R. Karl Harting und Abt.leiter Hellwardt de Boer scheiden als Geschäftsführer der FLUHANEY aus. Stadtbaumeister Jann Saathoff und Dipl. Kfm. Wahlmann werden zu Geschäftsführern ernannt.

Anschaffung eines neuen Feuerlöschfahrzeuges. Erster „Tag der offenen Tür“ der LSG Norderney mit Rundflügen, Flugvorführungen, Fallschirmspringen u.a.

Seebäderdienst der Luftfahrt-Gesellschaft Walter GmbH zu den Ostfriesischen Inseln.

1987

Beginn umfangreicher Renovierungs- und Umbauarbeiten am Flughafengebäude. JU 52-Traditionsflugzeug der Deutschen Lufthansa, Kennz. D-CDLH, landet auf Norderney.

Nach langjähriger Tätigkeit als Flugleiter geht Manfred Richter, aktiver Flieger des 2. Weltkrieges und Sportpilot, in den Ruhestand. Seine Nachfolger sind heute Gerd Harms und Wolfgang de Boer.

1988

Fertigstellung des neuen Aussichtspunktes am Flugplatz.

1990

Abschluß der umfangreichen Instandsetzungsarbeiten am Flughafengebäude. 18.252 Starts und Landungen, 39.414 beförderte Personen. 239.990 kg Luftfracht.

Von 1970 bis 1990 sind im gewerblichen Luftverkehr 245.855 Personen befördert und 127.170 Starts gezählt worden (Richter 1991).

1992

Erstmalig regelmäßige Tagesverbindung zwischen der Insel und Berlin-Tempelhof mit dem „Swearing Metroliner II“ der OFD-ROA (ROLAND AIR, Bremen).

Kurdirektor Garrelf Remmers wird Geschäftsführer der FLUHANEY.

1993

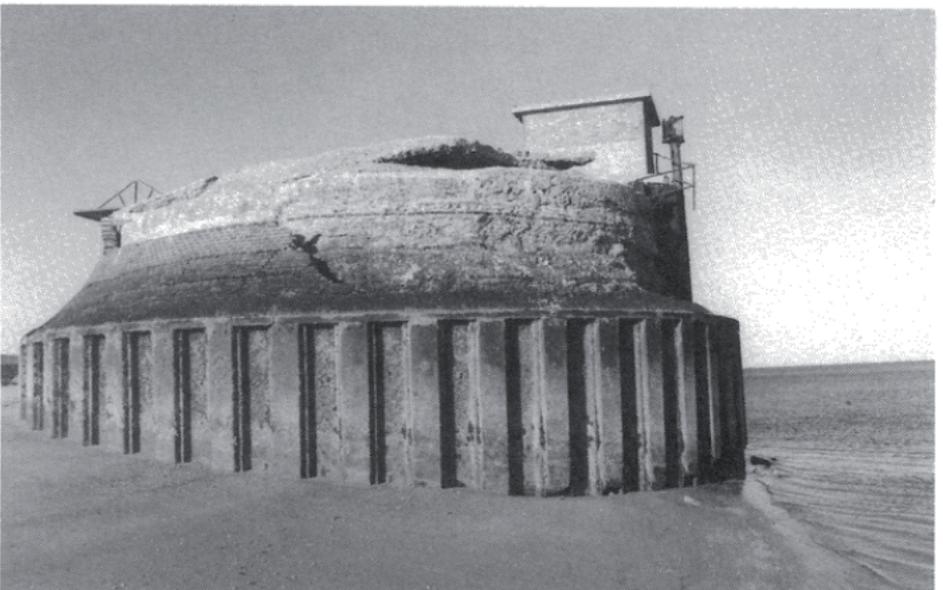
Bau einer Flughalle mit Drehscheibe für Flugzeuge der LSG Norderney.

1995

16.696 Starts und Landungen, 38.948 beförderte Personen.

1997

200 Jahre Seebad Norderney.



Kransockel-Überrest des geplanten Ueberseeflughafens Norderney

Der „Trumpf“-Flieger



Staatliches Nordseebad

Norderney

Betriebsgesellschaft m. b. H.

Fernsprecher Nr. 218

Norderney, den 27. Juli 1927.

An

den Gemeinde - Vorstand,

hier.

H. Heintze
g-v
L 318

Der „Trumpf“-Flieger hat heute abend 7 Uhr wieder über dem Dorfe seine Loopings gemacht und ist ^(dann) ganz niedrig über den Weststrand geflogen. Die Badeverwaltung hat schon verschiedene Beschwerden der Kurgäste an die Polizeibehörde weitergegeben und hat gestern nochmals mündlich gebeten, diese Flüge zu unterbinden. Die Kurgäste erklären z.T. abreisen zu wollen, wenn nicht sofort der grobe Unfug der Flüge über dem Ort und der Insel aufhört.

Der Badeverwaltung ist es bisher nicht gelungen, die Unterbindung durch die Polizei durchzusetzen. Wir bitten die Gemeinde ihrerseits nochmals vorstellig zu werden und die Polizeibehörde darauf hinzuweisen, dass das Verhalten des Trumpf-Fliegers eine grobe Schädigung des Bades darstellt. Im übrigen weisen wir darauf hin, dass bereits verschiedene Kurgäste erklärt haben, dass sie sich beschwerdeführend an die Presse und an das Ministerium in Berlin wenden wollen.

Hochachtungsvoll

Staatliches Nordseebad

Norderney

Betriebsgesellschaft m. b. H.

M. H. H. H.

Quellen und Literatur:

Richter, Manfred. Der Flugverkehr: Das Nordseebad Norderney und die Zivilluftfahrt - Entwicklung und Bedeutung. In: Heinrich Smeins. Norderney auf dem Weg in das Dritte Jahrtausend, Band 1. Eigenverlag. Norderney 1991. S. 116-124.

Akten des Stadtarchives Norderney, Bestand Fluhaney. Norderneyer Badezeitung und Anzeiger.

Fotografien aus dem Bildbestand des Stadtarchives, der Norderneyer Badezeitung und Privatbesitz (M. Richter).

Impressum:

Herausgegeben von der Flughafen Norderney GmbH
Stadt und Niedersächsisches Staatsbad Norderney

Verantwortlich für den Inhalt und Gestaltung:

Manfred Bätje - Stadtarchiv. Fotografien: Stadtarchiv

Norderney. Herstellung: Soltausche Buchdruckerei

Norderney. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit

Genehmigung des Herausgebers. 1. Auflage, 1997.

Schutzgebühr.



Norderney. Hier will ich sein.